

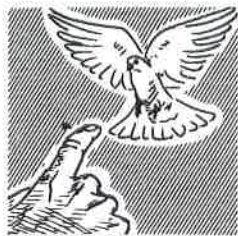
Dreifaltigkeitssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Sprüche 8,22-31

2. Lesung: Römer 5,1-5

Evangelium:
Johannes 16,12-15



» Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. «

Gott ist nicht ewige Einsamkeit, sondern ein Kreis der Liebe in Hingabe und Zurückschenken: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Papst Benedikt XVI.

Bibelwort: **Johannes 16,12-15**

AUSGELEGT!

Dreifaltigkeit. Ein sperriges Fest und ein Text, der sich nicht gleich erschließt. „Der Geist der Wahrheit, wird euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört“, so schreibt Johannes. Nehmen wir das ernst, so heißt das doch: auch Gott weiß es nicht von alleine! Er kann zu uns nur sprechen, wenn er selber auch hört. Die Weisheit, die Wahrheit, die Liebe gehören nicht Gott alleine. Sie sind lebendig in der Beziehung zwischen Gottvater, Sohn und Heiligem Geist. Somit kann auch kein

Mensch die Wahrheit, die Moral oder die Gerechtigkeit alleine besitzen. Sie wird lebendig in den Beziehungen. Maurice Merlau-Ponty sagt, eine Gesellschaft sei nicht der Tempel jener idealen Werte, die sie sich in ihre Verfassung geschrieben hat und in Broschüren vor sich her trägt, sie ist das wert, was in ihr die Beziehungen des Menschen zum Menschen wert sind. Wenn Gott selbst Beziehung ist und nicht aus sich alleine redet und gibt, dann ist auch für uns nicht das Bekenntnis entscheidend, sondern wie lebendig unsere Beziehungen sind: zu Gott, zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst.



Mit einem Augenzwinkern wird der heilige **Antonius von Padua (Gedenktag 13. Juni)** gerne als „Patron der Schlamper“ oder als „Schlamper-Toni“ bezeichnet. Wie kommt der Heilige zu diesem Patronat? Indem er sich mit aller Kraft für verloren geglaubte Menschen – Ketzler und Sünder – eingesetzt hat. 1231 starb er in Padua, wohin zu seinen Lebzeiten viele Menschen kamen, seinen Zuspruch zu hören, und wo Pilger bis heute in der mächtigen Basilika di Sant Antonio sein Grab verehren.

18,00 Vorabendmesse



Das erste Geschenk des Heiligen Geistes ist das Hören, das Hören auf Gottes Wort. Deshalb berührt der Taufende das Ohr des Täuflings mit den Worten „Effata“ – „Öffne dich“. Zugleich wird auch der Mund des Täuflings berührt, da auf das Hören von Gottes Wort das Bekennen des Glaubens an den dreifaltigen Gott folgen soll.



In Rom steht der „Bocca del verita“ – der „Mund der Wahrheit“. Einer Legende nach soll jeder die Hand verlieren, der sie ihm in den Mund legt und dabei nicht die Wahrheit sagt. Christen brauchen so „eine Prüfung“ nicht, denn Jesus hat uns den Geist der Wahrheit zugesagt. Er lehrt uns, die Wahrheit zu erkennen und zu leben.



Gott und was damit gemeint wird, ist nur begriffen, wenn man in einem Ergriffensein sein Begreifen loslässt in das unsagbare heilige Geheimnis als das Nahe und uns liebend Umfangende.

Donnerstag: Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam

Messe: vom H, Weiß, Gl, Sequenz ad libitum, Cr, Prf Eucharistie

L 1: Gen 14,18-20; L 2: 1 Kor 11,23-26

Ev: Lk 9,11b-17

16 8,00

FRONLEICHNAMFEIER +Anna